

1871

Nach Beendigung dieses Krieges fand hier die erste Versammlung wegen des schon seit 1863 in Aussicht genommenen Muldentalbahnbaues statt. Fabrikbesitzer Graeser berief am 15. September 1871 diese Versammlung ein, an der die Vorstände der Gemeinden der Umgebung teilnahmen. Vor allem handelte es sich um gemeinsame Bearbeitung der Grundabtretungs-Angelegenheiten.

Im Niederdorf waren im Januar 1871 zwei Häuser abgebrannt, an deren Stelle Gottlieb Bernhardt im April 1872 zwei neue bauen ließ, das heutige Fleischermeister Fiedlersche Nr. 3c und das heutige Wilhelmsche Nr. 3b.

1872

Im Jahre 1872 machte sich ein Ausbau der Kirchsule notwendig und eine gründliche Kirchdachreparatur, wobei der Kirchturmknopf abgenommen und mit neuen Urkunden von Pfarrer Riedel und Gemeindevorstand Müller versehen ward. Die alten vorgefundenen Urkunden enthielten leider keine bemerkenswerten Aufzeichnungen und waren zum Teil arg beschädigt.

1873

Im März 1873 erhielt Remse eine Postagentur, die bei Hirsch (heutiges „Muldental“) eingerichtet wurde.

Der Staat ließ die Glauchau-Waldenburger Chaussee wesentlich verbreitern, und an Stelle der Pappeln, die bisher die Dorfstraße säumten, wurden Linden gepflanzt. Nur 3 Pappeln blieben beim Elektrizitätswerk stehen und es ist sonderbar, daß alle 3 nach und nach durch Blitzschlag zerstört wurden.

Die Müllerin Kasten (Kastens Malchen), die seit ihres Bruders Tod die Remser Mahl- und Schneidmühle betrieben, war gestorben, nun hatte Gottlieb Bernhardt den Mühlenbetrieb pachtweise vom Fürsten von Waldenburg übernommen.

1873 mußte Baumgärtel, der Besitzer der Spinnerei, Konkurs anmelden, in der Zwangsversteigerung übernahm Gottlob Robert Döhler die Fabrik und erweiterte sie durch Anbau eines Kessel- und Maschinenraumes.

Im Herbst begann der Abtrieb des Holzes am Klosterberg, denn die Muldentalbahn war inzwischen beschlossene Sache geworden, und an anderen Stellen der Linie war man schon rüstig beim Bau. In Remse mußte diesem die alte Körner'sche Schmiede am Kleinbernsdorfer Weg in dem heute Polster'schen Gartengrundstück Nr. 112 geopfert werden.